

Immanuel-Bote

39. Jahrgang Nr. 1 Frühjahr 2024

Evangelische Immanuel-Gemeinde Königstein im Taunus



Inhalt

- 3 Vorwort zu Ostern
- 4 Neu im Kirchenvorstand: Hanno Wilczek
- 5 Passion und Ostern
- 6 Musik im Karfreitagsgottesdienst
- 8 Anton Bruckner und die Orgel
- 9 Kindermusical „Jona“ am 28. April 2024
- 10 ekhn2030: Wie geht es weiter?
- 12 Sternengang
- 13 Orgelpfeifen-Patenschaften
- 14 Kirchenmusik im Frühjahr 2024
- 16 Konfis K25 in Weimar
- 18 Echte Erfahrungen im Sozialpraktikum
- 20 Königstein bleibt „home of light“
- 21 Hilfstransport und Friedensandacht für die Ukraine
- 22 Orgelprojekt-Präsentation und Musikgottesdienst mit Projektchor
- 24 Aus dem Leben der Gemeinde
- 25 Wir sind für Sie da
- 26 Veranstaltungen im Frühjahr 2024
- 28 Gottesdienste im Frühjahr 2024

Impressum: Kirchenvorstand der Evangelischen Immanuel-Gemeinde,
Burgweg 16, 61462 Königstein i.Ts.

Der Immanuel-Bote erscheint in vier Ausgaben im Jahr kostenlos für die Mitglieder der Gemeinde.

Redaktion: Georg Hoch, Holger Friedel, Katharina Stoodt-Neuschäfer,
Bernhard Neuschäfer – Mitarbeit: Carmenio Ferrulli, Michael Muche,
Fatemeh Ebrahimi Pelarti, Barbara Raisig

hochmedia-Fotos: S. 14, 18, 20, 22, 23, 24, 28

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ostern ist nach biblischer Auffassung der Sieg des Lebens über den Tod. Ein Sieg, den Gott für uns eringt.

Die Evangelisten des neuen Testaments erzählen, wie die Mächte des Todes sich an Jesus abarbeiten und austoben: Misstrauen wird gegen ihn verbreitet und absichtliche Missverständnisse in Umlauf gebracht: Jesus nenne sich „König der Juden“ und beanspruche weltliche Macht. Er bezeichne sich als „Sohn Gottes“: Mit diesem Vorwurf der Gotteslästerung wird durch die Hohenpriester am Jerusalemer Tempel das Todesurteil vorbereitet, das der römische Präfekt Pontius Pilatus fällen soll.

Zu den Mächten der Finsternis gehört auch die Feigheit des Pilatus, der den Anklägern Jesu aus Angst vor einem Aufstand nachgibt. Dass die Jünger Jesus im Stich lassen und Judas Ischariot ihn an die Häscher der Hohenpriester verrät: eine weitere Facette des Dunkels, in dem Jesu Leben endet. Dem Gekreuzigten gelten bis zuletzt grausamer Zynismus und vulgärer Spott.

Dennoch tragen die Mächte des Todes nicht den Sieg davon. Davon handelt Ostern. Gott erfüllt Jesus mit neuem Leben. Die Wächter am Grab Jesu verschlafen die Auferstehung. Ein Engel wälzt den Stein vom Grab und verkündet den Frauen am frühen Ostermorgen dass Jesus lebt. Auch die skeptischen Jünger lassen sich überzeugen: Der Auferstandene erscheint ihnen, richtet sie auf und gibt ihnen den Auftrag, seine Botschaft weiterzutragen.

„Es war ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben rungen; das Leben behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen. Die Schrift hat verkündet das, wie ein Tod den andern fraß. Ein Spott aus dem Tod ist worden. Halleluja.“ Kraftvoll-bildhaft schildert Martin Luther in seinem Osterlied den Sieg des Lebens, der uns auch heute auferstehen lässt gegen die Mächte des Todes. In unseren konfliktreichen Zeiten helfen uns die Ostergeschichte und die alten Osterlieder!

Stimmen Sie an Ostern mit ein!

Ein frohes Osterfest wünschen Ihnen Ihre

Katharine Smitt-Nieschlag
Bernd Nieschlag

Neu im Kirchenvorstand: Hanno Wilczek

In der Kirchenvorstandssitzung vom 31.01.2024 wurde einstimmig beschlossen, Hanno Wilczek als neues Mitglied in den Kirchenvorstand nachzuberufen.

Hanno Wilczek ist 46 Jahre alt, studierter Diplom-Betriebswirt und arbeitet als selbständiger Unternehmensberater. Er ist verheiratet und hat zwei



Kinder (13 und 16 Jahre). Er wohnt mit seiner Familie seit 2012 in Königstein. Seit vielen Jahren ist Hanno Wilczek regelmäßiger Besucher unserer Gottesdienste. Zudem war er bereits aktiver Teilnehmer an Religionskreisen, wie der ‚Durstgruppe‘ und dem ‚Workshop Religion‘.

„Ich habe mich 2017 von Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer taufen lassen. Da war ich bereits 39 Jahre alt. Mein Leben bescherte mir zu dieser Zeit viele unerwartete Veränderungen und mit Gott an meiner Seite hatte ich das Gefühl, diese Herausforderungen des Lebens besser meistern zu können. Jetzt freue mich, für die Gemeinde im Kirchenvorstand meinen Beitrag leisten zu können“, berichtet Hanno Wilczek.

In einer ersten Initiative wird Herr Wilczek mit Unterstützung des gesamten Kirchenvorstands unser Orgelpfeifen-Patenprojekt vorantreiben. Herr Wilczek erweitert unseren Kirchenvorstand um wertvolle Kompetenzen und wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Passion & Ostern

Gründonnerstag, 28. März 2024, 18.00 Uhr

Gottesdienst mit Tischabendmahl

Wir feiern das Abendmahl an Tischen im Adelheidsaal

Anschließend Beisammensein mit Imbiss und Wein

PfarrerIn Katharina Stoodt-Neuschäfer

Pedalharmonium: Kantor Carmenio Ferrulli



Karfreitag, 29. März, 11.00 Uhr

Kantatengottesdienst

Christoph Demantius (1567-1643)

Passion nach dem Evangelisten Johannes

Vokalensemble Königstein

Musikalische Leitung: Michael Muche

Orgel: Kantor Carmenio Ferrulli

Predigt: Pfarrerin Katharina Stoodt-Neuschäfer

Ostersonntag, 31. März 2024, 6.00 Uhr

Osterfeuer vor der Kirche – Ostermette

Osterfrühstück im Adelheidsaal



Ostersonntag, 31. März 2024, 11.00 Uhr

Kantatengottesdienst

Johann Sebastian Bach:

Der Himmel lacht! Die Erde jubiliert (BWV 31)

Rahel Maas (Sopran), Christian Dietz (Tenor),

Sebastian Kitzinger (Bass)

Vokalensemble Königstein

Königsteiner Kantatenorchester

Musikalische Leitung: Michael Muche

Orgel: Carmenio Ferrulli

Ostermontag, 1. April 2024, 10.00 Uhr

Gottesdienst

Predigt: Pfarrer Dr. Bernhard Neuschäfer

Orgel: Kantor Carmenio Ferrulli

Musik im Gottesdienst am Karfreitag

Christoph Demantius (1567-1643):

Passion nach dem Evangelisten Johannes

„Eine Passion von wem?!“

„Von Christoph Demantius.“

„Wer soll das denn sein? Von dem habe ich ja noch nie etwas gehört!“

So lauteten Reaktionen selbst erfahrener und belesenster Sängerinnen und Sänger aus dem Vokalensemble, als sie von dem Plan hörten, am Karfreitag die „Passion nach dem Evangelisten Johannes“ von Christoph Demantius aufzuführen. Und wahrscheinlich trifft diese kurze Szene auch auf die meisten Leserinnen und Leser dieser Zeilen zu. Trotzdem gilt Demantius Passion unter Musikwissenschaftlern als Höhepunkt der Gattung der Choralpassionen!

Christoph Demantius wurde wahrscheinlich am 15. Dezember und sicherlich im Jahr 1567 in Reichenberg (Böhmen) geboren. Als er 1631 seine Passion schrieb war er Kantor in der sächsischen Stadt Freiberg, wo er auch am 20. April 1643 starb. In Demantius Musik hört man die Einflüsse seiner Zeit: die damals modernen italienischen Madrigale im Stile Giovanni Gabrielis spiegeln sich genauso wider, wie auch der lineare motettische Satz der deutschen Chorliedtradition – ganz im Sinne der Kombination aus Tradition und Innovation.

Demantius Musik ähnelt damit stark der Musik seines bekannten Zeitgenossen Heinrich Schütz, der zeitgleich im nahen Dresden als Hofkapellmeister wirkte.

Nun stellt sich außerdem die Frage, was eine „Choralpassion“ ist? Im Gegensatz zu den oratorischen Passionen wie z.B. der Johannespassion von Bach verzichtet eine Choralpassion auf instrumentale Begleitung. Und ebenfalls im Kontrast zu den Rezitativ-Passionen wie z.B. den Passionen von Schütz wird die gesamte Handlung ausschließlich vom Chor vorgetragen, ohne dass Solisten Zwischenteile übernehmen.

Mit anderen Worten: Der gesamte Text der Passion wird bei der Choralpassion vom Chor gesungen! Das allerdings in mannigfaltiger Variation: neben den unterschiedlichen Satzarten (homophon und polyphon) variiert auch die Anzahl der Stimmen zwischen drei und sechs, wobei durch die Besetzungswechsel der dramatische Ausdruck erzeugt und verstärkt wird.

An lediglich zwei Stellen reduziert sich die Stimmenzahl auf eine einzelne Stimme, nämlich genau dort, wo das Wort „Einer“ vertont ist (... der Kriegesknechte EINER...).

Neben dem schnellen Wechsel der Charaktere (stellen Sie sich einen guten Vorleser vor, der jeder Person einer Geschichte eine eigene Stimme verleiht!) entsteht für den Chor eine zweite Herausforderung: in der Kompositionstechnik der Renaissance-Motetten gibt es die Forderung der „Varietas“.



Albrecht Dürer,
Christus als Schmerzensmann (1493)

Varietas besagt, dass sich keine Folge von Tönen und Rhythmen (heute denken wir, eher im Sinne der Romantik, an „Motive“) wörtlich wiederholen darf. Anders als bei den Fugenthemen Bachscher Fugen muss also bereits die zweite einsetzende Stimme ihre Tonfolge, ihr „Klangwort“, ihr: Soggetto etwas variieren. Durch die daraus entstehenden feinen Veränderungen klingt die Musik immer bekannt, ohne dass durch Wiederholungen ein Gefühl von Einfallslosigkeit entstehen könnte.

Insgesamt entsteht so ein feines Geflecht von Tönen und Rhythmen, das dem Passionstext einen außerordentlich vielseitigen und eindringlichen Charakter verleiht – so wie ihn bisher wenige Menschen nur gehört haben, obwohl die Musik mit ihrem Alter von fast 400 Jahren die Grundlage für viele der heute bekannten Werke bildet.

Wie mitreißend diese Musik wirkt können Sie selbst erleben! Im Kantatengottesdienst am Karfreitag (29. März) um 11 Uhr wird die „Passion nach dem Evangelisten Johannes“ von Christoph Demantius aufgeführt. Es singt das Königsteiner Vokalensemble und Pfarrer Dr. Neuschäfer begleitet Sie in die tieferen Bedeutungsebenen des Textes.

Michael Muche

Anton Bruckner (1824-1896) und die Orgel

Am 4. September 1824 wurde in Ansfelden bei Linz (Oberösterreich) Anton Bruckner geboren. Sein 200. Geburtstag bietet Anlass, sich die Werke und den Lebensweg dieses genialen Komponisten zu vergegenwärtigen.

Erst 1884 – im Alter von 60 Jahren – gelang Bruckner in Leipzig mit der Uraufführung seiner 7. Symphonie der Durchbruch als der große spätromantische Symphoniker. Zuvor war Bruckner vor allem als Organist und Lehrer für Musiktheorie bekannt.

Als Sohn eines früh verstorbenen Dorfschullehrers wurde er 13-jährig als Sängerknabe ins Augustiner-Stift Sankt Florian geschickt. Dort zum Lehrer und Musiker ausgebildet, wurde er 1855 Domorganist in Linz. In dieser Zeit perfektionierte der unermüdlich Strebende sein kompositorisches Handwerk bei Simon Sechter (1788-1867) in Wien. 1868 erhielt er die Stelle seines einstigen Lehrers Sechter und wurde Professor für Musiktheorie und Orgelspiel am Wiener Konservatorium. 1878 erfolgte die Ernennung zum kaiserlichen Hoforganisten an der Wiener Hofkapelle.

Größere Orgelkompositionen hat Bruckner bedauerlicherweise nicht verfasst – berühmt war er als Improvisator, der aus dem Stand kontra-

punktisch anspruchsvolle Fugen auf der Orgel improvisieren konnte. 1869 feierte Bruckner Orgeltriumphe in Nancy und Paris. 1871 erregte er in London in der frisch eingeweihten Royal Albert Hall mit seinen Orgelkonzerten Aufsehen.



In der Königsteiner Orgelkonzert-Reihe werden die Städte, in denen Bruckner als Organist auftrat, vorgestellt. Es erklingen Orgelübertragungen aus dem symphonischen und chorischen Œuvre Bruckners sowie Orgelwerke seiner Zeitgenossen.

Carmenio Ferrulli

„Mache dich auf, Jona!“

Kindermusical am 28. April 2024, 10.00 Uhr



Die Kinder der Ev. Singschule studieren mit Michael Muche derzeit ein Kindermusical zur Geschichte des Propheten Jona ein.

Es berichtet vom Propheten, der seinen Auftrag nicht ausführen will und sich vor Gott versteckt. Damit löst er einen großen Sturm aus, der Jonas Schiff fast kentern lässt. Als Jona schließlich über Bord geht, kommt ein riesengroßer Fisch ...

Und wie es dann weitergeht, erfahren alle im

Hauptgottesdienst am
Sonntag, 28. April 2024 um 10 Uhr
Dazu sind alle herzlich eingeladen!

ekhn2030: Wie geht es weiter?

„ekhn2030“ ist der Arbeitstitel der Kirchenreform, mit der sich gegenwärtig alle Kirchengemeinden auseinandersetzen. Mehrere Kirchengemeinden bilden künftig einen „Nachbarschaftsraum“ (NBR). Unser NBR wird die drei Königsteiner und die drei Kronberger Kirchengemeinden sowie die Lukasgemeinde Glashütten mit den Orten Glashütten, Schloßborn und Oberems umfassen. Es ist Konsens, dass die Arbeit am jeweiligen Ort auch künftig erhalten bleiben soll.

In diesem Jahr wird der Gebäudebestand in allen Gemeinden geprüft. Welche Gebäude werden in Zukunft noch benötigt - welche sind nicht mehr finanzierbar? Diese Frage betrifft nicht die Kirchen, aber Pfarr- und Gemeindehäuser. Und wo wird es in Zukunft ein Gemeindebüro geben? Für ungefähr 9500 Gemeindemitgliedern im neuen NBR dürfte ein einziges Gemeindebüro nicht praktikabel sein; die Entfernungen in unserem NBR sind dafür zu weit. Und in Zeiten der Digitalisierung können Sekretärinnen ihre Arbeit auch gut vernetzen, ohne in einem Raum arbeiten zu müssen.

Die nächsten Entscheidung betrifft die Anzahl der Stellen von Hauptamtlichen: Pfarrstellen, Stellen für Kirchenmusiker und Gemeindepädagogen. Sie werden künftig in einem

„Verkündigungsteam“ zusammenarbeiten. Dennoch wird jeder Kirchengemeinde ein Pfarrer oder eine Pfarrerin zugewiesen werden; auch wenn sich Gemeinden dann ggf. einen Pfarrer teilen müssen: die Verantwortlichkeiten werden klar geregelt.

Jede Gemeinde im NBR wird auch ihre traditionellen Arbeitsschwerpunkte behalten. Darüber haben sich unsere Kirchenvorstandsmitglieder auf einer Klausur in Rothenburg o.d.T. verständigt. Anlass für die Klausur war die „Halbzeit im Kirchenvorstand“; die nächste Wahl wird in drei Jahren stattfinden.



Der Kirchenvorstand in Rothenburg

Neben einer gründlichen Bilanz der bisherigen Arbeit ging es um die Zukunft unserer Gemeinde im künftigen Nachbarschaftsraum (NBR). Hier wird sich die Immanuel-Gemeinde mit ihren bisherigen Schwerpunkten einbringen:

Kinder- und Konfirmandenarbeit, Kirchenmusik, Gottesdienste und das breitgefächerte soziale Engagement in unserer Stadt.

Ein Höhepunkte der Arbeitstagung war der Besuch des Heilig-Blut-Altars, den Tilman Riemenschneider um 1505 für die Stadtkirche St. Jakob geschaffen hat. Nach einer gemeinsamen abendlichen Vorbereitung die so kunstvoll gestaltete Abendmahlszene in Augenschein nehmen zu können, war für alle ein großes Erlebnis.

Beeindruckend ist nicht nur die grandiose Schnitztechnik des Meisters im lebendigen Detail, sondern auch die einfarbige Fassung aus Lindenholz.

Riemenschneider hat die Figuren in einen kleinen spätgotischen Raum gestellt. Die Rückwand hat er wie Kirchenfenster gestaltet. So spielt das Licht auf den Figuren und gibt der Szene eine besondere Lebendigkeit; dargestellt ist der Moment, in dem Jesus ankündigt, einer der Jünger werde ihn verraten. Umrahmt wird die Abendmahlsszene durch den Einzug in Jerusalem (links) und Jesu einsames Gebet am Ölberg (rechts).

Inspiziert durch Diskussionen, Stadtführung und die Besichtigung des Riemenschneider-Altars kehrte der Kirchenvorstand heim. Im Gepäck nicht zuletzt das neue Orgelprojekt, auf das sich alle freuen.



Der Heilig-Blut-Altar in der Stadtkirche St. Jakob in Rothenburg

STERNENGANG 2024

jeden 4. Mittwoch im Monat

24.01.	24.07.
28.02.	28.08.
27.03.	25.09.
24.04.	23.10.
22.05.	27.11.
26.06.	25.12.

19 - 19:45 Uhr
raus an die Luft
bei jedem Wetter
geistlicher Impuls mit Blick auf Dich
und die Welt

Start vor der Ev. Immanuelkirche
Königstein, Hintere Schlossgasse 10

0160 / 91875059

0151 / 27065716



Aktion Pfeifenpatenschaften für die Conacher-Orgel hat begonnen



Ein Anfang ist gemacht!

Die ersten 50 Orgelpfeifen der romantischen Conacher-Orgel haben Patinnen und Paten gefunden, die sich auf die neue Orgel freuen.

Die Anzahl der Pfeifenpatenschaften kann auf unserer Website eingesehen werden. Dazu dient der praktische QR-Code auf gelbem Grund. Einfach das Handy oder das Tablet im Kameramodus auf den QR-Code halten und Sie gelangen zu folgender Website:

www.evangelische-kirche-koenigstein.de/orgel

Die Seite wird alle 14 Tage aktualisiert. So kann man dem Projekt in seiner Entwicklung folgen und erhält gleichzeitig Entscheidungshilfe für die Auswahl einer Pfeife, deren Patin oder Pate man werden möchte.

Den QR-Code kann man natürlich gerne allen Freunden, Nachbarinnen, Musikfans und Anhängern der Orgelmusik weiterleiten, damit das große Projekt einer romantischen Orgel für unsere Kirche von möglichst vielen Menschen mitgetragen wird.



Musik im Frühjahr 2024 in der Ev. Immanuelkirche am Burgweg

Sonntag, 24. März 2024, 17.00 Uhr

Orgelkonzert

Bruckners Orgelstädte: Leipzig

Werke von Anton Bruckner, Felix Mendelssohn, Carl Piutti, Max Reger
Kantor Carmenio Ferrulli, Orgel

Karfreitag, 29. März 2024, 11.00 Uhr

Kantatengottesdienst

Christoph Demantius (1567-1643)

Passion nach dem Evangelisten Johannes

Vokalensemble Königstein
Musikalische Leitung: Michael Muche
Kantor Carmenio Ferrulli, Orgel



Ostersonntag, 31. März 2024, 11.00 Uhr

Kantatengottesdienst

Johann Sebastian Bach

Der Himmel lacht! Die Erde jubiliert (BWV 31)

Rahel Maas (Sopran), Christian Dietz (Tenor), Sebastian Kitzinger (Bass)
Vokalensemble Königstein
Königsteiner Kantatenorchester
Musikalische Leitung: Michael Muche
Kantor Carmenio Ferrulli, Orgel

Sonntag, 21. April 2024, 17.00 Uhr

Orgelkonzert

Bruckners Orgelstädte: London

Werke von Anton Bruckner, William Thomas Best,
Samuel Sebastian Wesley, John Stainer
Kantor Carmenio Ferrulli, Orgel

Sonntag, 28. April 2024, 10.00 Uhr

Kindermusical „Mache dich auf, Jona!“

Kinderchöre der Evangelischen Singschule
Carmenio Ferrulli (Klavier)
Musikalische Leitung: Michael Muche

Pfingstsonntag, 19. Mai 2024, 11.00 Uhr

Kantatengottesdienst

Johann Sebastian Bach

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten (BWV 74)

Rahel Maas (Sopran), Katharina Ross (Alt),
Jonas Boy (Tenor), Sebastian Kitzinger (Bass)
Vokalensemble Königstein
Königsteiner Kantatenorchester
Musikalische Leitung: Michael Muche
Kantor Carmenio Ferrulli, Orgel

Mittwoch, 22. Mai 2024, 19.30 Uhr

Gitarre & Cembalo

**Konzert anlässlich der Jahresversammlung
des Fördervereins Kirchenmusik**

Thomas von Lingen, Gitarre
Carmenio Ferrulli, Cembalo

Sonntag, 16. Juni 2024, 17.00 Uhr

Orgelkonzert

Bruckners Orgelstädte: Berlin

Werke von Anton Bruckner, Rudolf Bibl,
Josef Labor, Franz Schmidt
Kantor Carmenio Ferrulli, Orgel

Licht, Liebe, Leben!

Die Konfirmanden K 25 bei den Klassikern in Weimar

Jeder kennt die berühmtesten Einwohner Weimars: Goethe und Schiller! Auch von Herzogin Anna Amalia und ihrer Bibliothek hat man vielleicht schon gehört, oder von ihrem Sohn, dem Herzog Carl August, der Goethe nach Weimar geholt hat und dort zum Minister gemacht hat.

Doch in Weimar gab es zur Goethezeit auch eine Menge einfacher und viele sehr arme Menschen. Vor allem Kinder, die durch den Krieg Napoleons zu Waisenkindern geworden waren. Um sie kümmerte sich ab 1813 Johannes Falk. Zuvor war er Dichter und Diplomat gewesen. Nun wurde er Waisenvater.

Sein Schicksal (Falk und seine Frau hatten selbst sieben ihrer zehn Kinder durch Kriegsseuchen verloren!) schilderte der Vorsitzende des Falk-Vereins, Paul Andreas Freyer unseren Konfirmanden. Im kleinen Falk-Museum durften die Konfis auch ein wertvolles gedrucktes Exemplar des Liedes „O du fröhliche“ betrachten. Die berühmte 1. Strophe stammt nämlich von Johannes Falk und wurde im Hungerjahr 1816 verfasst.

Ein Gang zum historischen Friedhof, wo Falks Erbbegräbnis liegt, rundete die Beschäftigung mit Falk ab.

Versorgt mit Crepes, Pommes und Bratwurst vom Weimarer Markt ging es bei gutem Wetter zum Ilm-Park. Hier besuchten die Konfis Goethes Gartenhaus und sahen auch das berühmte „Römische Haus“.

Der Samstagvormittag war dem Besuch von Goethehaus und Goethe-Nationalmuseum gewidmet.



Henri zeigte das alte Druckexemplar des Liedes „O du fröhliche“. Im Hintergrund neben Greta der Verfasser: Johannes Falk

Dem dritten große Klassiker Weimars verdankt die evangelische Stadtkirche St. Peter und Paul ihren bekannteren Namen: „Herderkirche“. Hier hat zur Goethezeit als Pfarrer und Superintendent Johann Gottfried Herder gewirkt, der sich schon ganz früh für Völkerverständigung und gegenseitige Toleranz eingesetzt hat. Sein Motto „Licht, Liebe, Leben“ findet sich auf seiner Grabplatte. Die beiden griechischen Buchstaben Alpha und Omega bedeuten im deutschen Alphabet A und Z, also Anfang und Ende. Die Konfis kennen diese Buchstaben aus dem Krippenspiel, wo es im lateinischen Schlusslied heißt: „Alpha es et O“.

Nach so viel Klassik erholten sich alle bei Fußballspiel, Shoppen, Piz-za, Pommes und Eis.

Den Abschluss machte eine Kurzvi-site im Haus von Friedrich Schiller. Dass die Freizeit noch ein paar Tage länger hätte dauern können, darin waren sich alle einig.



Konfis K25 vor der Herderkirche in Weimar

„Echte Erfahrungen“ im Sozialpraktikum

Vom 16. Januar bis zum 2. Februar habe ich, Johanna Brandt, Schülerin der E-Phase der St. Angela Schule, mein Sozialpraktikum im evangelischen Pfarramt absolviert.

Über drei Wochen durfte ich Frau Stoodt-Neuschäfer begleiten und hinter die Kulissen der Gemeinde schauen. Für mich persönlich war diese Zeit unglaublich bereichernd und wertvoll.

Fernab von meinem eigenen Alltag und doch so nah wie nie am Leben, bin ich Menschen begegnet, die ich sonst nicht getroffen hätte und habe Gespräche geführt, die ohne diese Möglichkeit nie zustande gekommen wären. Die Erfahrungen, die ich machen durfte, waren echt und unzensiert. Jeder Tag war anders und es kam doch immer wieder auch Unerwartetes dazwischen. Insgesamt habe ich eine auch nach außen hin sehr aktive und engagierte Gemeinde von innen heraus neu kennengelernt. Gemeindeleben besteht aus den Menschen, die dieses gestalten, und genau diese Menschen durfte ich kennenlernen.

Beispielhaft für einen ereignisreichen Tag ist der 24. Januar gewesen. Der Tag begann mit einem Prakti-

kumsbesuch meiner betreuenden Lehrkraft aus der Schule. Anschließend startete der Tag mit gemeinsamen „Singen für alle“ im Adelheidstift. Wir hatten alle Freude und haben am Ende etwas geteilt, nämlich zwei gemeinsame Lieder, auch das ist wichtig.



Nachmittags folgte dann der Gesprächskreis. Thema waren Märchen und das Alter, verknüpft über die Bremer Stadtmusikanten. Ich war überrascht von der Offenheit und Mitteilungsfreude der Gruppe, so dass sich ein inhaltlich wie gemeinschaftlich tolles Gespräch entwickelt hat. In meinem Kopf werden einige Sätze und Gedanken auf jeden Fall noch etwas länger nachhallen.

Doch damit war der Tag noch nicht vorbei, sondern es warteten noch zwei weitere Veranstaltungen auf mich. So ging es weiter mit einer Veranstaltung Freundeskreis Asyl, der sein zehnjähriges Bestehen feierte. Auch hier habe ich wieder unzählige neue Eindrücke mitgenommen; ein Highlight war u.a. wie der Mond tatsächlich hinter den Wolken hervorlugte, als wir „Der Mond ist aufgegangen“ sangen.



Die Kinder bekamen als Neujahrsgeschenk Wollmützen, die sehr gut ankamen. Ein Dank an Fa. Colosseus, die beim Mützenkauf half!

Und zum krönenden Abschluss stand der Sternengang an, für mich die erste Teilnahme. Diesmal fand er als meditativer Gang in der von Kerzen

wundervoll erleuchteten Kirche statt und hat für mich durch die ruhige und äußerst durchdachte Gestaltung einen so passenden Abschluss für einen ereignisreichen Tag gebildet.

Das Praktikum hat sich grundsätzlich dadurch ausgezeichnet, dass es sehr facettenreich war. Ein riesiger Dank gilt Frau Stoodt-Neuschäfer und Herrn Neuschäfer, die mich so herzlich empfangen haben und bei denen ich sehr viel, inhaltlich wie menschlich, mitnehmen konnte.

Johanna Brandt



Königstein bleibt „home of light!“

Eine der bekanntesten Geschichten in der Bibel handelt vom Barmherzigen Samariter. Jesus erzählt: Ein Mann wird auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho überfallen, ausgeraubt und fast umgebracht.

Ein Priester und ein Tempeldiener kommen vorbei, sehen den Überfallenen, kümmern sich aber nicht um ihn. Erst ein Mann aus Samaria hilft. Er wäscht die Wunden des Verletzten und bringt ihn in eine Herberge. So gar die Unterbringungskosten übernimmt er.

Eine Jesusgleichnis, das viel zu sagen hat. Eine Facette lautet: Zur Mitmenschlichkeit im Sinne Jesu gehört, kein Gaffer, auch kein Wegschauer zu sein, und schon gar kein Voyeur. Stattdessen kommt es auf Empathie an - und auf spontane, selbstlose Hilfsbereitschaft. Jesus wollte, dass wir anderen Menschen zu Nächsten werden. Nachzulesen in Lukas 10, 30-37.

In krassem Gegensatz dazu steht das geplante Horrorspektakel, das im Oktober auf der Königsteiner Burg stattfinden soll. Was dort „geboten“ wird, kann man im Internet sehen: Gruselfratzen, abgehackte Gliedmaßen, Galgen- und Guillotine-Szenen, viel Blut und Gewalt. Das alles zum Anschauen. Nicht Mitleid oder Abscheu, kein Hilfsimpuls soll hier geweckt werden. Im Gegenteil: Das Ganze zielt darauf ab, Gefühle

einzufrieren, eben nicht zu erschrecken und sich im Erschrecken wohlzufühlen. Das Böse soll faszinieren. Vielleicht ist das etwas für Besucher, denen unsere Welt nicht schon grausam genug ist.



*Vergleichsweise harmlos:
Halloween auf der Burg im Jahr 2023.
Jetzt ist allerdings Horror geplant.*

Königstein bleibt dennoch, auch wenn sich die Befürworter des Horrorevents durchsetzen, eine freundliche und helle Stadt, in der Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe großgeschrieben werden. Dafür werden sich all diejenigen einsetzen, denen die Menschenwürde ein Herzensanliegen ist - so wichtig, dass man sie nicht dem Kommerz preisgibt.

Katharina Stoodt-Neuschäfer

Hilfstransport und Friedensandacht für die Ukraine

Mit dem neuen Bus der Ukrainehilfe konnte Michael Post im Februar eine große Klinik in Saporischschja im Süden der Ukraine ansteuern. Er überbrachte Op-Masken, Verbandmaterial, Desinfektionsmittel sowie Sondennahrung und Sondennahrungssysteme; auch ein Rollstuhl, Unterarmgehstützen und ein Rollator wurden an die Klinik übergeben. Für die Kinder in der Klinik war die Überraschung groß, als die Weihnachtspäckchen aus Königstein und Mammolshain aus dem Transporter geholt wurden. Wegen Krankheit und Zollproblemen konnten diese liebevoll gepackten Geschenke erst jetzt verschenkt werden. „Die Freude der Kinder war unbeschreiblich“, berichtet Michael Post. „Sie ist der größte Lohn für die Strapazen einer solchen Fahrt“. Ein herzlicher Dank an alle Spender, die diesen Transport ermöglicht haben!



Ukrainische Kinder, die in der Kirche am 2. Jahrestag des Kriegsbeginns Theater gespielt haben.

Präsentation des Orgelprojekts beim Neujahrsempfang

Beim Neujahrsempfang im Adelheidsaal am 4. Februar 2024 bekamen die Besucherinnen und Besucher einen sehr informativen Einblick in das große Orgelprojekt der Immanuel-Gemeinde.

Orgelbaumeister Andreas Schiegnitz und Kantor Carmenio Ferrulli berichteten von der Suche nach einem geeigneten neuen Instrument, das schließlich in einem Vorort von Liverpool gefunden wurde. Die Orgel (Baujahr 1905) aus der Werkstatt von Peter Conacher und Sohn wurde in der presbyterianischen Kirche in Liverpool-Blundellsands abgebaut und in die Orgelbau-Werkstatt nach Albsheim in der Pfalz zur umfangreichen Restaurierung transportiert. Bald wird die Orgel eine neue Heimat in der Königsteiner Immanuelkirche finden.



Auf der Kirchen-Website <https://www.evangelische-kirche-koenigstein.de/blog/> finden Sie immer aktuelle Bilder und Infos zu wichtigen Ereignissen!





Zur Schöpfungsgeschichte und Psalm 19 „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ gab es am 28. Januar einen **Musikgottesdienst mit einem Projektchor mit Jugendlichen und Erwachsenen.**

Aus dem Leben der Gemeinde



Wir gratulieren zur Taufe:

nur in der Printversion enthalten!

Wir haben Abschied genommen:

nur in der Printversion enthalten!

Kleidersammlung für Bethel **Die nächste Kleidersammlung wird stattfinden vom** **15. bis 20. April 2024**

Abgabestelle ist die Garage neben der Kirche im Burgweg.
Gesammelt werden gut erhaltene, saubere Kleidung (keine Lumpen!) aller Art,
Unterwäsche, Tischwäsche, Stofftiere, Bettwäsche sowie Federbetten.
Außerdem paarweise gebündelte Schuhe

Kleidersäcke liegen in der Garage und im Pfarramt bereit! Info: (06174) 7334

Wir sind für Sie da

Evangelisches Pfarramt

Pfarrerin und Pfarrer

Katharina Stoodt-Neuschäfer und Dr. Bernhard Neuschäfer
Tel.: (06174) 7334, Burgweg 16, 61462 Königstein im Taunus
E-Mail: ev.pfarramt.koenigstein@t-online.de
Internet: www.evangelische-kirche-koenigstein.de

Pfarramtssekretärin

Sigrun Peckelsen
Bürozeiten Di - Fr: 9.00 bis 12.00 Uhr Tel.: (06174) 7334, Fax: (06174) 7525
E-Mail: immanuelgemeinde.koenigstein@ekhn.de

Kirchenmusik

Kantor Carmenio Ferrulli

E-Mail: ferrulli@gmail.com - Tel. (0176) 63486810

Dirigent Michael Muche - E-Mail: kontakt@michaelmuch.de

Küster

Gerhard Orzechowsky, Tel.: (0176) 50026515

Spendenkonto der Gemeinde

IBAN: DE27 5019 0000 0301 2187 88

Evangelischer Kindergarten

Leiterin: Daiva Sahmel

Bürozeiten Mo. - Do., 8.00 bis 9.00 Uhr

Heuhohlweg 22, 61462 Königstein im Taunus, Tel.: (06174) 7645,

Fax: (06174) 249808 www.evkinga.de E-Mail: Kigakstein@aol.com

Förderverein Ev. Kindergarten

Vorsitzender: Michael Risch

Spendenkonto IBAN: DE50 5019 0000 0300 2243 18

Verein zur Förderung der Kirchenmusik der Ev. Immanuel-Gemeinde

Vorsitzender: Dr. Thomas von Lingen, Tel.: (06174) 964162

Konto: IBAN DE64 5019 0000 6000 2112 04

i-Punkt Hauptstraße 26, 61462 Königstein im Taunus

Ökumenische Sozialstation Königstein

Georg-Pingler-Straße 29, Tel.: (06172) 59760-0

Veranstaltungen im Frühjahr 2024

Vokalensemble

montags, 19.30 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14

Anmeldung bei Chorleiter Michael Muche, Tel.: 0170-8356749

E-Mail: kontakt@michaelmuche.de

Kinderkirche

Große (ab 2. Schuljahr): 7. + 21. März, 18. April, 2. + 23. Mai,

13. + 27. Juni. Am 28. Juni ist Generalprobe. Am 30. Juni 11.30 Uhr

Aufführung von „Daniel in der Löwengrube. Das Gastmahl des Belsazar“

Kleine (bis 1. Schuljahr): 14. März, 25. April, 16. Mai, 6. + 20. Juni

immer jeweils donnerstags um 16.00 Uhr

im Adelheidstift, Burgweg 14 mit Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

und Steffi Heßberger (Große)

Spielkreis für Kinder ab 2 Jahren

Information im Pfarramt, Tel: 06174-7334

Evangelische Singschule

Informationen und Anmeldung bei Michael Muche:

kontakt@michaelmuche.de oder unter info@singschule.net

Konfitreff

K 2024: dienstags, 16.00 Uhr, im Adelheidsaal, Burgweg 14

K 2025: dienstags, 17.00 Uhr, im Adelheidsaal, Burgweg 14

Mittlere Generation Workshop Religion

Treffen nach schriftlicher Einladung! Adelheidsaal, Burgweg 14.

Information bei Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Sternspaziergang

immer am letzten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr an der

Ev. Immanuelkirche: 27. Dezember. Info im Pfarramt, Tel.: 06174-7334

Freundeskreis Asyl

Informationen bietet die Website: www.fa-koenigstein.de

und das Ev. Pfarramt, Tel.: 06174-7334

Ukrainehilfe Königstein

Informationen bieten die Website: ukrainehilfe-koenigstein.de

und das Ev. Pfarramt, Tel.: (06174) 7334

Treff für Schwangere und Mütter

dienstags 10.00 -12.00 Uhr, Adelheidstift,
Burgweg 14. Info im Ev. Pfarramt, Tel.: 06174-7334

Gesprächskreis

mittwochs 13. März, 24. April, 8. + 22. Mai, 5. + 19. Juni, 15.00 Uhr (nach Ostern
wieder 16.30 Uhr) im Adelheidstift, Burgweg 14.

Thema: Der zweite Korintherbrief

Leitung: Pfarrerin Katharina Stoodt-Neuschäfer

Besuchsdienst

Dienstag, 26. März 2024, 9.00 Uhr im Adelheidsaal, Burgweg 14
Info im Ev. Pfarramt, Tel.: 7334

Geburtstags-Nachmittag für Senioren

Mittwoch, 27. März 2024, 15.00 Uhr

Markus Pfenninger: „Die Schlacht von Höchst 1622“

Mittwoch, 29. Mai 2024, 15.00 Uhr

Gerald Faßbender: „Bienen im eigenen Garten“

Eingeladen sind Jubilare der vergangenen Monate und alle, die Freude an guter
Unterhaltung und geselligem Beisammensein haben. Um Anmeldung wird
gebeten unter (06174) 7334

Senioren-Gymnastik

montags, 10.00 Uhr im Adelheidstift, Burgweg 14.

Leitung: Rayisa Frühschütz, Tel.: 06174-96 95 71

Miteinander Tanzen

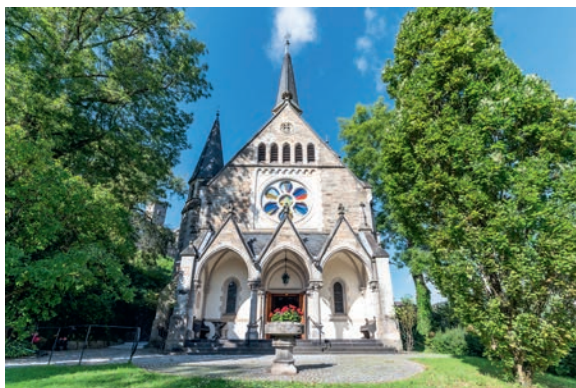
freitags, 10.00 – 11.00 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14.

Leitung: Birgit Behlen, Tel.: 0176-92139434

**Hier finden Sie
zahlreiche Bilder und Informationen
zur Immanuel-Gemeinde:
www.evangelische-kirche-koenigstein.de**



Gottesdienste in der Evangelischen Immanuelkirche Königstein Frühjahr 2024



Sonntag, 3. März	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 10. März	10.00 Uhr	Gottesdienst, anschließend Bistro
Sonntag, 17. März	10.00 Uhr	Gottesdienst
Palmsonntag, 24. März	10.00 Uhr	Gottesdienst
Gründonnerstag, 28. März	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Tischabendmahl
Karfreitag, 29. März	11.00 Uhr	Kantatengottesdienst
Ostersonntag, 31. März	6.00 Uhr 11.00 Uhr	Osterfeuer und Ostermette Kantatengottesdienst
Ostermontag, 1. April	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 7. April	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 14. April	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 21. April	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 28. April	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindermusical Jona
Sonntag, 5. Mai	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Donnerstag, 9. Mai Himmelfahrt	10.00 Uhr	Gottesdienst
Samstag 11. Mai	14.00 Uhr 16.00 Uhr	Konfirmation K 2024 I Konfirmation K 2024 II
Sonntag, 12. Mai	10.30 Uhr	Konfirmation K 2024 III
Pfingstsonntag, 19. Mai	11.00 Uhr	Kantatengottesdienst
Pfingstmontag, 20. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 26. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst